

An Herrn Amtsleiter Direktor Holtmeyer
Amtsgericht Lingen
Postfach 1240
49782 Lingen

Betrifft: Beschwerde über Eingangskontrollen am 18.02.2020

Sehr geehrter Herr Holtmeyer,

hiermit beschwere ich mich über die massiv unfreundliche und unverhältnismäßige Eingangskontrolle am 18.02.2020 und fordere Sie zu einer Stellungnahme des Vorgehens auf, in dem mir der Zutritt des Amtsgerichtes verweigert wurde.

Gegen 14.40 Uhr betrat ich das Lingener Amtsgericht durch einen Trichter aus zwei großen Polizeifahrzeugen, um dann die Türe mit einem Summer von innen geöffnet zu bekommen.

Dem, nicht in normaler Uniform gekleideten, Beamten der mich nach meinen Wünschen fragte, fiel nur in extrem unfreundlichem Kasernenton ein - Taschen leeren, alle- zu bellen, als ich erklärte das ich zu der öffentlichen Sitzung gegen die Atomkraftgegnerin will. Nach meiner sehr verdatterten Reaktion: „Warum, was ist denn hier los?“ Kam die mindestens genauso barsche und ich finde aggressive Antwort das er nicht diskutieren werde- hätte er heute schon zu oft gemacht- Taschen leeren oder gehen.

Trotz des versuchten Einschüchterns meiner Person fragte ich, während ich brav meinen Tascheninhalt in eine Plastikkiste legte, nochmal was denn los sei und warum ich hier behandelt werde wie eine Terroristin.

Antwort sinngemäß:- steht alles auf dem Zettel da und ist eine Anordnung von oben und ich könne mich schon mal daran gewöhnen diese Art Kontrolle gäbe es ab jetzt immer, in jedem Gericht und besonders hier!

Nachdem meine Taschen leer waren und ich auf dem Zettel(der an die Glasscheibe geklebt war) keinen Hinweis darauf gefunden habe, warum mir so aggressiv und entwürdigend begegnet wird, kam die einzige

weibliche Polizistin zu mir und herrschte mich in gleichem Tonfall an, das ich mich in die Ecke dort (vor dem Fahrstuhl, neben dem Eingang – im Flur und ca. 5 männliche Uniformierte anwesend) hinstellen habe wegen Leibesvisitation.

Ich widersprach, das ich mich bestimmt nicht vor allen Männern hier anfassen lasse. Wir gingen zu zweit in eine Art Kopierraum.

Hier wurde ich grob von hinten durchsucht und sie hat unter meine Wäsche gegriffen- und wieder gebellt das ich die Arme oben zu lassen habe und gefälligst den Mund halten solle, sonst komme ich nicht rein- alles im aggressiven Kasernenton von der Polizistin, und auf meine Nachfrage warum ich denn um alles in der Welt so behandelt werde. Und ob nicht auch noch eine zweite Beamtin mit im Raum sein sollte? Ohne mir ersichtlichen Grund drängte die Frau mich aus dem Raum und sagte ich komme nicht rein und habe jetzt gefälligst zu gehen!

Ohne Begründung!

Ein anderer Bürger der hinzukam wird sicher bestätigen, das ich auf meine Frage nach dem Verantwortlichen, Vorgesetzten oder der Person die Beschwerden entgegennimmt rüde und massiv unkooperativ der Tür verwiesen wurde, ich weigerte mich hinauszugehen wenn ich keine Möglichkeit bekäme mich zu beschweren und Informationen über dieses Verhalten zu bekommen- da kam zum Glück ein freundlicher Herr in „normaler“ Uniform(ich vermute ein Angestellter des Lingener Amtsgerichts) und antwortete das Sie, Herr Holtmeyer, für die Beschwerden zuständig seien und diese Prozedur angeordnet haben.

Deshalb wende ich mich mit meiner Beschwerde an Sie und fordere Sie auf, mir zu erklären warum ich nicht zu einer öffentlichen Sitzung ins Amtsgericht gelassen wurde und ohne Begründung das Gebäude verlassen musste.

Sollten Sie nicht die Person sein, die zuständig für dieses ungeheuerliche Vorgehen der Polizei ist und auch keine Beschwerden entgegennehmen, bitte ich Sie dieses Schreiben weiterzuleiten mit einer Mitteilung an mich und der Bitte zur Stellungnahme als Direktor des Lingener Amtsgerichts.

Es kann nicht sein das ich als Bürgerin einen öffentlichen Prozess besuchen möchte und behandelt werde wie eine Terroristin und scheinbar sofort unter Generalverdacht stehe.

Wenn Sie oder Angestellte oder Beamte Angst vor uns Bürger*Innen

haben, sollten Sie vielleicht jemand Neutraleren und Mutigeren diesen Job machen lassen. Oder was wird unterstellt, hätte ich mit meinen Hustenbonbons (je 3 Gramm schwer) und Papiertaschentüchern anstellen sollen?

Mal abgesehen davon das ich einen Prozess besuchen wollte in dem eine Rollstuhlfahrerin ein Polizeiauto am Wegfahren gehindert haben soll (haben unsere Polizeifahrzeuge keinen Rückwärtsgang?), was sich absurd anhört und diese Prozesse im Ansatz nicht rechtfertigt.

Leider gehe ich jetzt mit dem Eindruck durch Lingen, das gegen uns Bürger*Innen zwar massiv und abschreckend vorgegangen werden soll, aber für einen Katastrophenschutzplan im nuklearen Ernstfall, den jede Bewohnerin und jeder Bewohner kennt, keine Kapazitäten vorhanden sind.

Als Hinweis: diese Beschwerde ging zeitgleich an die Presse in Form eines offenen Briefes und ich hoffe er wird als Leser*Innenbrief veröffentlicht.

Mit freundlichen Grüßen,